



**Röhrich: Broomball-Spieler**

Jan Röhrich und seine „Flying Brooms“ aus Bad Liebenzell spielen im Polarion regelmäßig Broomball, eine dem Eishockey ähnliche Sportart. **Seite 17**

# Wenn der Puck ein Ball ist

**Broomball ist dem Eishockey ähnlich – Bad Liebenzeller Flying Brooms sind einziger Club in Deutschland**

Von weitem betrachtet sieht es beinahe wie Eishockey aus, was sich jede Woche am späten Dienstagabend in der Bad Liebenzeller Eishalle Polarion abspielt. Das ist es aber nicht. Auf dem Eis wird vielmehr Broomball gespielt. Die Truppe, die jeden Dienstag im Winter von 22.00 bis 23.30 Uhr auf dem Liebenzeller Eis aktiv ist, heißt Flying Brooms. Die Flying Brooms sind der erste und bislang einzige Broomball-Verein in Deutschland.

Broomball hat viel mit Eishockey zu tun und stammt auch aus dem Mutterland des Eishockeys, aus Kanada. Über die Entstehung gibt es mehrere Legenden. Einmal sollen es Spielerfrauen von Eishockey-Cracks gewesen sein, die nicht nur tatenlos am Rand stehen wollten. In einer anderen Überlieferung waren es arme Arbeiter, die sich die teuren Ausrüstungen nicht leisten konnten und deshalb mit normalem Schuhwerk und speziell gestutzten und stabilisierten Reisisgbesen als Schläger aufs Eis gegangen sind. Es könnten aber auch Straßenbahnarbeiter gewesen sein, die mit ihren Schienenbesen gespielt haben.

**Volkssport in Kanada**

Tatsache ist, dass sich Broomball in Kanada zum Volkssport entwickelt hat. Vor etwa 20 Jahren schwappte die Welle durch einen italo-kanadischen Eishockeyspieler nach Italien und von dort in die Schweiz über. Dort gibt es inzwischen eine Reihe von Vereinen und einen geregelten Ligen-Betrieb. Gespielt wird auf Eishockey-Feldern. Spielgerät ist ein Kunststoffball mit schlechten Sprungeigenschaften. Diesen gibt es in zwei Variationen: in Orange für Kunsteis und in Blau für das meist kältere Natureis.

Das Einzige, was Broomball neben dem Spielgerät äußerlich vom Eishockey unterscheidet, sind die größeren Tore. Und in den Regeln gibt es auch kleine, aber feine Abweichungen. So gilt beispielsweise beim Broomball die Mittel- und nicht die



**Einem kleinen blauen Ball** jagen die Spieler der Flying Brooms in der Eishalle nach.

Fotos: Simecek

Blaue Linie als entscheidend für Absichtsstellungen. Ansonsten könnte man Broomball getrost als Alternative für verhinderte Eishockey-Cracks, die nicht Schlittschuh laufen können, bezeichnen.

Wie kommt eine in Deutschland völlig unbekannt Sportart nach Bad Liebenzell? Thomas Lutz, der erste Vorsitzende des Vereins und Eismeister im Polarion, hat eine einfache Lösung: „Die Betreiber der Eishalle haben nach einer Möglichkeit gesucht, die Halle auch abends zu füllen. Da haben sie ihren Sohn, der in den USA lebt, beauftragt, sich nach Möglichkeiten umzuschauen. Er ist dabei auf Broomball gestoßen.“ Bald waren die ersten Ausrüstungen



**Haften gut** auf dem Eis: Broomball-Schuhe.

übers Internet bestellt und Lutz rekrutierte Mitspieler. Inzwischen sind rund 20 Spieler an den Trainingsabenden auf dem Eis und immer wieder kommen neue hinzu.

Mittendrin unter den Broomball-Cracks ist auch Jan Röhrich aus Illingen. Thomas Lutz ist ein langjähriger Freund von Röhrich und hat den Illinger gleich zu Beginn gefragt, ob er Lust hat, mitzumachen. Er hatte Lust und wurde gleich zweiter Vorsitzender und Webmaster des Vereins.

Wie spielt man Broomball, wenn man das einzige Team in Deutschland ist? „Wir haben erst kürzlich an einem internationalen Turnier in Italien teilgenommen“, erzählt Röhrich. Selbst hat der Verein auch schon ein

solches Turnier ausgerichtet, sogar mit Beteiligung aus dem Mutterland Kanada. Und im Oktober oder November soll es eine Wiederholung geben. Die Schiedsrichter kommen dann mit den Gegnern aus Italien und der Schweiz. Denn hier zu Lande gibt es keine Broomball-Referees.

Dies soll sich ändern, denn Jan Röhrich und Thomas Lutz versuchen derzeit alles, ihren Sport bekannter zu machen und in anderen Eishallen die Gründung neuer Teams anzuregen. In Hügelsheim sind sie auf Interesse gestoßen. Und vielleicht findet sich ja auch in Waldbronn noch eine Mannschaft. Dort soll das nächste Turnier der Flying Brooms ausgetragen werden. Jan Simecek